



Verträge auch einhalten?

Pflegeverträge für Grünanlagen und Plätze abzuschließen, hielten die Stadtväter seit Jahren für praktikable Lösungen, um Heimatgefühl der Bürger zu fördern, mit Initiative der Einwohner die Heimatstadt zu verschönern.

Nicht erst seit der Wende stellen sich aber viele örtliche Räte, vor allem der größeren Orte, die Frage, ob auch das Verhältnis zwischen Aufwand – sprich finanziellen Ausgaben – und Nutzeffekt übereinstimmt.

Fakt ist, die Beeskower Stadtväter müssen resümieren: Aufwand und Nutzen stehen in keinem Verhältnis, zumindest keinem gesunden.

Beträchtlichem finanziellem Aufwand, immerhin gibt die Stadt pro Quadratmeter zu pflegender Fläche 0,50 M je Jahr aus, steht ein teilweise miserables Ergebnis gegenüber. Das Urteil dafür liefern die Beeskower selbst, indem sie sich mit vielen kritischen Hinweisen an den Rat wenden, hier und dort Ordnung zu schaffen.

Ich halte allerdings die Adresse für falsch, denn, wer Pflegeverträge mit dem Rat der Stadt eingegangen ist, sollte sie auch unterschriftsgerecht ausfüllen. Ansonsten, lieber Rat der Stadt, kein Geld! Insofern wird meinerseits auch der Hinweis an den Rat der Stadt akzeptiert: Strenge Kontrolle zur Einhaltung der Pflegeverträge. Doch viel schöner würde ich empfinden, vom Griff an die eigene Nase auch den zu Schippe und Horke zu finden. Beispiele, wie sie die Feierabendbrigade Knop und die Sportler der Gewichtheber-Kraftsportsektion gegenwärtig in der Kreisstadt liefern, müssen aufhören, nur Beispiele zu sein.

Günter Menzel

Lokalredaktion

Ernst-Thälmann-Straße 10

Beeskow, 1230

Telefon 2 38

Amtierender verantwortlicher
Redakteur:

Marlene Friedrich

Artikel-Nr. 15 602

ISSN 0232 - 2846